

Eine Karte fasst Komplexes zusammen, ermöglicht die Beobachtung von Raumstrukturen und -entwicklungen. Daraus ergibt sich ein ständiges Interesse der Geisteswissenschaften für die Entwicklungen in der Kartographie. Dieser Band behandelt einerseits Themen, die die Kartographie in der Schweiz betreffen, wie die Geschichte der bedeutendsten Kartenwerke, die Rolle der Kartographen bei der Verortung und Visualisierung von Macht. Andererseits werden Potentiale und Folgen der Digitalisierung von alten Karten auf die heutige Geschichtsforschung und Lehre untersucht. Neben grundsätzlichen Überlegungen werden auch Methoden und Werkzeuge zur Analyse von alten Karten und Möglichkeiten der Visualisierung historischer Inhalte mit modernen kartographischen Mitteln vorgestellt.

La carte permet de synthétiser la complexité, d'observer l'organisation de l'espace et son évolution, d'où un intérêt permanent de la part des sciences humaines. Les articles de ce volume abordent d'abord un certain nombre de questions touchant la cartographie en Suisse, telles que l'histoire des grandes cartes fondatrices, le rôle des cartographes dans la construction d'outils de référencement et dans la visualisation du pouvoir. L'ouvrage explore ensuite les potentiels et les conséquences aussi bien de la numérisation d'anciennes cartes que de la production de nouvelles cartes utiles pour la recherche et l'enseignement actuel en histoire. Il présente des pistes de réflexion, des méthodes et des outils pour analyser les cartes anciennes tout en abordant les moyens techniques permettant d'en créer de nouvelles.

Lorenz Hurni (*1963) hat an der ETH Zürich Geodäsie und Kartografie studiert und dort promoviert. Seit 1996 ist er Professor für Kartografie und Vorsteher des Instituts für Kartografie der ETH Zürich. Er ist Chefredaktor des „Atlas der Schweiz“.

Die Forschungsinteressen von Lorenz Hurni liegen im Bereich kartografischer Datenmodelle und Werkzeuge zur Produktion von gedruckten und multimedialen Karten. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt betrifft interaktive, mehrdimensionale, multimediale Kartenpräsentationen.

Bernhard Jenny (*1974) ist Mitarbeiter am Institut für Kartografie der ETH Zürich, wo er sich mit Webkartografie, Geländedarstellung und Verzerrungen in neuen und alten Karten beschäftigt.

Helen Jenny (*1975) ist Mitarbeiterin am Institut für Kartografie der ETH Zürich, wo sie sich mit Geodatenportalen, digitalen 3-D-Karten und der Digitalisierung von manuellen Techniken von Panoramamalern beschäftigt.

Thomas Klöti (*1952) ist promovierter Geograf und Mitredaktor der Fachzeitschrift „Cartographica Helvetica“. Er betreut in der Universitätsbibliothek Bern die Sammlung Ryhiner und leitet im Bundesamt für Landestopografie den Teilprozess Analoge Archive. In seinen Publikationen befasst sich der Autor vorwiegend mit kartengeschichtlichen sowie sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Themen. Dazu gehört z.B. der Beitrag „Der Topografen-Berg: Vom Triangulationssignal zum GPS-Fixpunkt“ im Buch „Titlis – Spielplatz der Schweiz“ (Chronos Verlag, 2001).

Andreas Kunz (*1948) est collaborateur scientifique de l'Institut d'histoire européenne à Mayence.¹ Il a obtenu son grade de docteur en histoire économique et sociale à l'Université de Berkeley en 1983 où il a mené ses travaux sur le développement des infrastructures de transport. Son deuxième axe de recherche porte sur les statistiques historiques et leur visualisation sous forme de cartes numériques tout en travaillant à la cons-

truction de systèmes d'informations historico-géographiques. Dans ce cadre, il dirige le domaine de recherche portant sur les questions territoriales de l'histoire européenne ayant débouché sur la publication en ligne de l'Atlas numérique de l'histoire de l'Europe depuis 1500.

Walter Leimgruber (*1938) promovierte 1971 an der Universität Basel, wo er 1984 habilitierte. Seit 1982 ist er an der Universität Freiburg (Schweiz) tätig. Zuerst Oberassistent wurde er 1985 zum assoziierten Professor und 1989 zum ausserordentlichen Professor für Geographie ernannt. Seit 2009 ist er emeritiert.

Barbara Piatti (*1973) hat Germanistik und Kunstgeschichte in Basel studiert. Sie absolvierte Forschungsaufenthalte in Kiel, Stanford (USA) und Prag und hat diverse Publikationen zu literarischen Landschaften der Schweiz veröffentlicht. Sie promovierte mit der Studie „Die Geographie der Literatur. Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien“ (Göttingen 2008). Zur Zeit leitet sie zusammen mit Lorenz Hurni das interdisziplinäre, internationale Forschungsprojekt „Ein literarischer Atlas Europas“ am Institut für Kartografie, ETH Zürich.

Martin Rickenbacher (*1954) ist Diplomingenieur ETH und hat 2009 an der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Basel über «Napoleons Karten der Schweiz. Landesvermessung als Machtfaktor zwischen 1798 und 1815» promoviert. Er leitet die Arbeitsgruppe für Kartengeschichte der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie² und ist nationaler Korrespondent der Fachzeitschrift *Imago Mundi*. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bereichs Topografie am Bundesamt für Landestopografie swisstopo. In seinen Publikationen³ untersucht er historisches Kartenmaterial anhand verschiedener computergestützter Methoden.